

2026 und KI – was wirklich auf Sie zukommt

Zum Jahresende ist ein guter Moment für einen nüchternen Blick nach vorn: Was erwartet Unternehmen 2026 rund um KI – jenseits von Marketing-Versprechen?

Die Kurzfassung: **Weniger „Wow“, mehr „Wie genau machen wir das jetzt?“** Drei Themen werden dabei besonders wichtig.

1. EU-KI-Gesetz: Aus „kommt irgendwann“ wird „gilt jetzt“

Das EU-KI-Gesetz ist beschlossen, erste Teile gelten bereits – und **ab August 2026 greifen große Teile der Regeln verbindlich.**

Für viele KMU heißt das nicht: „Wir sind plötzlich Hochrisiko-Anbieter.“ Aber es heißt sehr wohl:

- Sie setzen KI-Lösungen ein, deren Anbieter sich an das Gesetz halten müssen.
- Sie müssen verstehen, wo KI in Ihren Prozessen mitentscheidet.
- Sie brauchen jemanden, der im Zweifel erklären kann: „Was macht dieses System eigentlich genau?“

Anders gesagt: 2026 wird das Jahr, in dem aus „Wir probieren mal ein KI-Tool“ ein **bewusster Umgang mit KI-Systemen** werden sollte.

2. KI wird Standardfunktion – nicht „extra Tool“

Parallel dazu passiert etwas, das gerne übersehen wird: KI taucht nicht nur in Spezialsoftware auf, sondern **zieht still und leise in Alltagsstools ein.**

Viele Anbieter kündigen an, KI-Funktionen direkt in Office, ERP, CRM & Co. einzubauen – Texte zusammenfassen, E-Mails sortieren, Daten auswerten, Vorschläge machen. Für Sie bedeutet das:

- Die Frage ist nicht mehr „Nutzen wir KI?“, sondern: „**Wo überall eigentlich?**“
- Mitarbeitende werden mit KI-Funktionen konfrontiert – ob Sie das geplant haben oder nicht.
- Wer KI-Features bewusst nutzt, holt mehr raus als der Wettbewerb, der sie nur „mitlaufen“ lässt.

3. Interne Leitplanken werden Pflicht statt Kür

Wenn KI „überall mitläuft“, braucht es klare Spielregeln:

- Was darf in KI-Tools eingegeben werden – und was ausdrücklich nicht?
- Wer ist Ansprechpartner:in, wenn jemand unsicher ist?
- Wie werden Ergebnisse geprüft, bevor sie nach außen gehen?

2026 wird damit zum Jahr, in dem **KI-Kompetenz & Verantwortlichkeiten** kein „Nice-to-have“ mehr sind, sondern Teil ganz normaler Organisationsentwicklung.

Ihr 5-Fragen-Quick-Check für 2026

Wenn Sie spontan antworten, bekommen Sie ein gutes Gefühl, wo Sie stehen:

- Wissen Sie heute, in welchen Tools in Ihrem Unternehmen bereits KI steckt?
- Gibt es eine einfache „Daten-Hausordnung“ für den Umgang mit KI-Tools?
- Ist klar, wer KI-Themen verantwortet – fachlich und technisch?
- Gibt es mindestens einen Bereich, in dem KI 2026 ganz bewusst eingesetzt werden soll (z. B. Bürokrats-Entlastung)?
- Wissen Sie, welche Ihrer Prozesse *nie* allein einer KI überlassen werden sollen?

„KI 2026“ – ohne Panik, mit Plan

Ich unterstütze Sie dabei, 2026 als **KI-Klärungsjahr** zu nutzen: pragmatisch,

wertebasiert und mit Blick auf Ihren Alltag.

Im Rahmen eines kompakten „KI-Ausblick 2026“ klären wir gemeinsam:

- wo KI heute bei Ihnen schon mitläuft,

- wo 2026 automatisch mehr dazu kommt (z. B. durch Software-Updates),

- und welche Leitplanken Sie brauchen, damit das gut für Sie arbeitet.

Ausblick-Gespräch anfragen

Mein Vorschlag für 2026: weniger Hype, weniger Angst – dafür **klare Entscheidungen, wo KI Ihnen konkret Arbeit abnimmt** und wie Sie dabei auf der sicheren Seite bleiben.

KI4U · Claudia Blume

KI-Beratung & Automatisierung für KMU

Web: <https://ki4u-claudiablume.com>

E-Mail: claudia@ki4u-claudiablume.com

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie Interesse am praktischen Einsatz von KI in Unternehmen signalisiert haben.

Abmelden: Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte einfach auf diese E-Mail mit dem

Betreff „Abmelden“.